

# JuniorAkademie Adelsheim

## 21. SCIENCE ACADEMY BADEN-WÜRTTEMBERG 2024



**Astronomie**



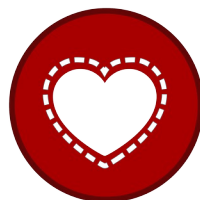
**Literatur/Philosophie**



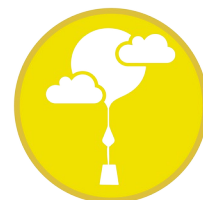
**Mathematik/Informatik**



**Mathematik/Physik**



**Medizin**



**Meteorologie/Physik**

Regierungspräsidium Karlsruhe Abteilung 7 – Schule und Bildung



**Dokumentation der  
JuniorAkademie Adelsheim 2024**

**21. Science Academy  
Baden-Württemberg**

**Veranstalter der JuniorAkademie Adelsheim:**

Regierungspräsidium Karlsruhe  
Abteilung 7 –Schule und Bildung–  
Hebelstr. 2

76133 Karlsruhe

Tel.: (0721) 926 4245

Fax.: (0721) 933 40270

[www.scienceacademy.de](http://www.scienceacademy.de)

E-Mail: [joerg.richter@scienceacademy.de](mailto:joerg.richter@scienceacademy.de)

[birgit.schillinger@scienceacademy.de](mailto:birgit.schillinger@scienceacademy.de)

[rico.lippold@scienceacademy.de](mailto:rico.lippold@scienceacademy.de)

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Texte wurden von der Kurs- und Akademieleitung sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 21. JuniorAkademie Adelsheim 2024 erstellt. Anschließend wurde das Dokument mithilfe von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X gesetzt.

Gesamtredaktion und Layout: Jörg Richter, Tobias van Lier

Copyright © 2024 Jörg Richter, Dr. Birgit Schillinger

# Vorwort

„Völlig losgelöst ...“

... vom Schulalltag schwebten 76 Jugendliche schwerelos durch den „Kosmos“ – unser diesjähriges Motto – der 21. JuniorAkademie Adelsheim. Wie auch Major Tom im gleichnamigen Sommerhit von Peter Schilling begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Science Academy auf eine Reise in neue Welten – eine Reise in die Weiten der Wissenschaft. Begleitet von unserem 28köpfigen Leitungsteam sollten sie schon bald neue Interessen entdecken, wissenschaftliche Erfahrungen sammeln und Freundschaften knüpfen.

Der Startschuss für diese Mission fiel Mitte Juni auf dem Gelände des Landesschulzentrum für Umweltbildung (LSZU) in Adelsheim. Am Eröffnungswochenende kam unsere Crew das erste Mal zusammen und lernte sich kennen – alle mit ganz eigenen Vorerfahrungen, Talenten und Erwartungen. Was sie auf ihrem Flug so alles erleben würden, stand zu diesem Zeitpunkt noch in den Sternen.



Im Sommer dann nahm unsere Reise so richtig Fahrt auf. Über zwei Wochen hinweg arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den sechs Kursen und entdeckten und gestalteten gemeinsam den Mikrokosmos Akademie.

Der Philosophiekurs verglich dystopische und utopische Welten, im Kurs Mathematik/Informatik wurde der Energiemix der Zukunft analysiert und optimiert, und die Medizinerinnen und Mediziner

fragten sich, was „Gesundheit“ eigentlich bedeutet. Unterdessen schickte der Meteorologiekurs einen Wetterballon in den Himmel, die Astronominnen und Astronomen richteten ihren Blick auf Meteoriden im Weltall und Meteoriten auf der Erde, und der Kurs Mathematik/Physik ging nochmal einen Schritt weiter und erforschte gleich die Unendlichkeit.

Neben der Kurszeit haben sich die Crewmitglieder bei Ausflügen und in den KüAs, beim Morgensport, im Theater oder als Teil des Orchesters, bei Wanderungen und Grillabenden besser kennengelernt und ihre Interessen ausgelebt. So verging die Zeit wie im Flug, und der große Abschlussabend kam viel zu früh.

Am Dokumentationswochenende im Herbst bot sich dann die Möglichkeit, auf die schöne gemeinsame Zeit zurückzublicken und über die Entdeckungen aus dem Trip durch den Akademie-Kosmos zu reflektieren. Zwar war damit nun die Zeit in Adelsheim vorbei, doch unsere Reise ist noch lange nicht zu Ende.

Losgelöst und schwerelos schweben wir weiter, doch anders als Major Tom melden wir uns zurück – hier und heute, mit dieser Dokumentation. Wir wünschen Euch und Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Eure/Ihre Akademieleitung



Melissa Bauer (Assistenz)



Mathis Bußhoff (Assistenz)



Jörg Richter



Dr. Birgit Schillinger

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>KURS 1 – ASTRONOMIE</b>	<b>7</b>
<b>KURS 2 – LITERATUR/PHILOSOPHIE</b>	<b>33</b>
<b>KURS 3 – MATHEMATIK/INFORMATIK</b>	<b>53</b>
<b>KURS 4 – MATHEMATIK/PHYSIK</b>	<b>73</b>
<b>KURS 5 – MEDIZIN</b>	<b>97</b>
<b>KURS 6 – METEOROLOGIE/PHYSIK</b>	<b>115</b>
<b>KÜAS – KURSÜBERGREIFENDE ANGEBOTE</b>	<b>135</b>
<b>DANKSAGUNG</b>	<b>151</b>
<b>BILDNACHWEIS</b>	<b>152</b>





# Kursübergreifende Angebote (KüAs) und weitere Veranstaltungen

## Musik

RIEKE BRÖKELMANN

Jeden Tag von 13:45 bis 15:45 hat sich die Musik-KüA im Raum hinter dem Plenum versammelt, um gemeinsam zu musizieren. Nachdem wir im Vorfeld bei der Anmeldung schon unsere Instrumente angegeben hatten, konnten Isabella und Maria Stücke zu unserem diesjährigen Akademiethema „Kosmos“ auswählen und eigens für uns arrangieren. Dabei haben die beiden eine wundervolle Mischung aus „Star Trek“, „Interstellar“, „E. T.“, und „Star Wars“ vorgeschlagen.

Nach dem ersten gemeinsamem Zusammentreffen war schnell klar, dass das hier etwas ganz Besonderes entstehen würde. Mit unseren durchaus nicht geringen Vorkenntnisse auf unseren Instrumenten freuten wir uns, dass wir eine hochwertige Abwechslung zu den meisten Schulorchestern geboten bekommen würden. Deshalb freuten wir uns regelmäßig auf die Nachmittage, um nach den teils sehr anstrengenden Kursschienen gemeinsam zu musizieren. Oft teilten wir uns am Anfang auf, um in kleineren Stimmgruppen zu üben. Am Ende haben wir dann alle gemeinsam unsere Fortschritte zusammengefügt und die Stücke gemeinsam im Tutti geprobt.

Doch neben den Stücken für den Abschlusstag durfte der Spaß auch nicht zu kurz kommen: Gegen Mitte der Akademie hatten einige von uns kleine Tontröten gefunden, die alle unterschiedlich Tonhöhen besaßen. Wir kamen auf die Idee, unser Akademielied „Völlig losgelöst“ mit den Instrumenten zu spielen und den Refrain dann zu tröten. Wir übten also ganze zwei Wochen fleißig an unserem Programm, um gut vorbereitet für den Höhepunkt – den Hausmusikabend – zu sein. Hier wurden sowohl Solobeiträge als auch Stücke vom Orchester ge-

spielt. Von brillanten Solos über Duos und eine kleine Band konnte sich jeder voll und ganz austoben und das Publikum begeistern. Am Ende des wirklich gelungenen Abends haben wir dann tatsächlich als Orchester unseren Major Tom mit den kleinen Tontröten gespielt. Das gesamte Publikum sang mit und machte so das Ganze zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Am nächsten Abend war es dann schon soweit: Unsere Eltern kamen, um sich unsere Präsentationen anzuhören und dann das Abschlussprogramm in der Aula mitzerleben. Hier sollte das Orchester für die musikalische Umrahmung des Abends sorgen. Auch hier spielten wir wieder unser Programm und am Ende als Zugabe auch Major Tom. Unsere Eltern waren hellauf begeistert, und wir als Orchester werden diese besondere Akademie nie vergessen!

## Theater

SARA TEMELKOV, JANA SEIDELMANN

Im Rahmen des kursübergreifenden Angebotes „Theater“ arbeiteten wir an einem sowohl spannenden als auch skurrilen Theaterstück mit dem Titel „Liebe ohne E“. Unter der Leitung

von Thorsten, unserem verrückten, warmherzigen und äußerst engagierten Theaterleiter, tauchten wir in die Bühnenwelt ein und arbeiteten alle gemeinsam an einer Inszenierung für unser Theaterstück, welches Thorsten extra für uns geschrieben hatte. Bei unserem ersten Treffen erhielten wir den Text und lasen ihn in verteilten Rollen. Kaum einer von uns stand jemals auf einer Bühne, trotzdem schafften wir es schon in der ersten Probe, alle Rollen zu verteilen und uns auf das Stück zu stürzen. Als wir mehr und mehr mit unserem Text und unseren Rollen vertraut wurden, sog uns der Bann des Theaters endgültig auf. Tag und Nacht lernten wir unsere Texte und schlüpfen in unsere Rollen.



In unserem Theaterstück ging es um multiple Charaktere, welche durch einprägsame und vielseitige Lebenssituationen geleitet wurden. Sie erlitten Herzschmerz oder fanden die große Liebe. Sie hatten eine wahre Passion für ihren Job oder sie zerbrachen an ihm. Sie alle hatten ihre Probleme, die allen aus irgendeinem Kontext bekannt waren. Kein Glück in der Partnersuche, Probleme in der Ehe, Konflikte mit sich selbst. Durch unsere Rollen konnten wir an diesen Problemen wachsen, indem wir sie durchlebten und uns mehr und mehr in die Charaktere eindachten.

Trotz großer Nervosität am Präsentationstag und nur acht Proben schafften wir es, das Stück mitreißend vorzuspielen. Unsere Mühen zahlten sich aus. Bine sprach so langsam und deutlich, dass man sie in der allerletzten Reihe problemlos verstehen konnte, Cleo und Günther prügeln sich täuschend echt, sodass eine unserer Requisiten (natürlich gewollt) krachend zu Fall kam. Francesca sang atemberaubend schön und zeichnete somit unseren krönenden Abschluss, den Mario mit den Weisheiten des Lebens füllte. Am Ende verbeugten wir uns in

großem Applaus und wussten, dass wir alle ein Stück gewachsen waren.

Thorsten war mehr als unser Regisseur für uns. Er motivierte uns, wenn wir müde waren, er glaubte an uns, wenn wir es gerade nicht taten. Er hängte sich voll und ganz in das Stück und feilte bis spät in die Nacht daran, sodass wir am nächsten Tag eine verbesserte Version erhielten. Zugegebenermaßen änderte er spontan des Öfteren etwas, aber am Präsentationstag konnten wir dank des Engagements und der Zeit von jedem einzelnen Teilnehmer ein wunderbares Theaterstück aufführen.

Wir lernten nicht nur etwas über das Leben in seiner Komplexität und Verrücktheit, sondern auch etwas über das Theater. Über das Miteinander und die Unterstützung untereinander. Wir lernten, die jeweiligen Rollen gebührend darzustellen, und wuchsen über uns hinaus.

Auch nach der Akademie erinnern wir uns an unser Stück und an das, was wir dadurch gelernt haben. Unsere Rollen lehrten uns, dass die Liebe nicht einfach ist, dass die Liebe in jedem von uns steckt und dass man Liebe manchmal findet, auch wenn man sie gar nicht gesucht hat.



## Sport

KYRA HEIDORN

Zu den großen kursübergreifenden Angeboten der Akademie zählt auch die von Wiebke geleitete Sport-KüA. Schon am Eröffnungswochenende wurde an einem Morgen das erste Mal ein Zirkeltraining angeboten, welches einen kleinen Einblick in die Sport-KüA ermöglichte. In der zweiwöchigen Sommerakademie hat Wiebke sich dann aber nochmal selbst übertroffen.

Wer wollte, konnte bereits morgens um 7 Uhr am Frühsport teilnehmen, bei dem es entweder zum Joggen durch den Wald oder zu verschiedenen Workouts wie Zirkeltraining, Tabata oder Strong Nation, aber auch Angeboten wie Yoga, Volleyball und Zumba in die Sporthalle ging. An einem Morgen stand auch eine kleine Challenge auf dem Programm, bei der verschiedene Übungen mit bestimmter Anzahl an Wiederholungen vorgegeben wurden und es anschließend galt, in zwölf Minuten so viele Runden wie möglich zu schaffen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Lust hatten, hatten dann die Möglichkeit, zu Hause zu trainieren, um sich am Dokuwochenende zu überbieten. Auch wenn es noch recht früh war, fühlte man sich nach dem Sportprogramm von Wiebke jedes Mal besser und konnte mit guter Laune und viel Energie in den neuen Akademietag starten.

Nachmittags bestand bei gutem Wetter die Möglichkeit, zusammen mit Wiebke auf den Sportplatz zu gehen und sich mit Beachvolleyball, Fußball, Beachminton (Mischung aus Beachvolleyball und Badminton), Ultimate Frisbee oder Capture-the-Flag begeistern zu lassen, wobei Beachvolleyball für uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz klar das Highlight war – weshalb es auch außerhalb der KüA häufig gespielt wurde.



Wer dann noch Lust hatte, konnte am Abend schließlich noch einmal in die Sporthalle gehen und sich vor dem Schlafen mit Zumba auspowern oder bei Stretch & Relax entspannen, wobei man sich zuerst intensiv dehnte und anschließend mit einer kleinen Traumreise zur Ruhe kam.

Schnell erkennbar war auch, wer die Sport-Ratten unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren, die vom Anfang bis zum Ende

der Akademiezeit durchhielten. Einige Dinge waren nicht mehr aus der Sport-KüA wegzudenken: Zum einen Wiebkes große Musikbox, mit der sie uns durch verschiedene Genres zusätzlich motiviert hat, aber auch ihr Lächeln, das bis zum Ende des Programms stets auf ihrem Gesicht zu sehen war – unabhängig davon, wie sehr sie uns alle zum Schwitzen brachte.



Insgesamt lässt sich sagen, dass Wiebke uns Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein umfangreiches und großartiges Sportprogramm geboten hat, bei dem für jeden etwas dabei war. Auch hatte sie stets ein offenes Ohr für unsere Vorschläge, um das Angebot möglichst vielfältig und nach unseren Wünschen zu gestalten. Spaß und gute Laune standen dabei immer an erster Stelle, und Wiebke erinnerte uns jedes Mal daran, dass alle perfekt sind, wie sie sind, weshalb man sich bei Wiebke in der Sport-KüA immer sehr wohlfühlt und mit Motivation und Begeisterung am Sport dabei war. Zusätzlich dazu konnten wir viele schöne Erinnerungen sammeln, und wir wollen uns bei Wiebke für diese schöne Zeit ganz herzlich bedanken.

## Debating

SARA TEMELKOV

An einem Abend hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, an der Debating-KüA teilzunehmen, die von Laura, Mantas, Sara und Thilo organisiert wurde. Als Gast bei uns war Mathis Bußhoff, ein erfahrener Debattant und Teil unserer AL-Assistenz. Da sich die Gruppe aus eher unerfahrenen, aber

interessierten Mitgliedern zusammensetze, griffen wir auf einen spielerischen Einstieg in das Debating zurück: das Balloon-Debating. Hierbei wurden verschiedene Rollen an die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt. Die Mitsreiter befanden sich dabei auf einem Heißluftballon. Es galt zu debattieren, wer aus dem Heißluftballon springen mussten, da dieser zu schwer war, um alle zu halten. Es waren sowohl einfachere Rollen wie Arzt oder Lehrerin als auch Soldat oder sogar Influencer dabei. Den Influencer verteidigte Mathis mit starken Argumenten zwar erfolglos, aber unermüdlich. Leider wurde er deswegen kaltblütig aus dem Ballon geworfen. Am Ende dieser KüA hatte jeder der Anwesenden einen Einblick in das Debating erlangt und war auch motiviert, dies in Zukunft fortzuführen.

### Dirigieren

VIOLETTA STEIGER

Am Sonntag in der Abend-Schiene fand die Dirigieren-KüA statt. Isa hatte dafür sogar Dirigentenstäbe mitgenommen, mit denen wir selbst dirigieren durften. Zunächst mussten wir unsere Arme mit der Übung „Tote-Arme“ lockern. Dabei musste man seine Arme schlaff halten, während der Partner diese dann bewegte. Dabei hatten viele sehr kreative und lustige Umsetzungsmethoden genutzt. Nachdem wir dann die Grundlagen der Schlagbewegungen in den verschiedenen Taktarten gelernt hatten, ging es schon los. Die KüA-Teilnehmer durften das ganze Akademieorchester dirigieren. Anfangs trauten sich nur wenige, aber nach einigen Durchläufen wagten sich dann auch die anderen an das Dirigieren. Für den Fall, dass es Schwierigkeiten gab, stand Isa vorne, um jeden sehr hilfsbereit zu unterstützen. Insgesamt wurde sehr viel gelacht, und es hat auch jedem sehr viel Spaß gemacht.

### Elektroniklöten

KATERINA TANEVA

Was ist Löten? Löten ist das Verbinden von Metallen, bei dem sie durch Schmelzen von

Lot miteinander verbunden werden, ohne den Grundwerkstoff wesentlich an- oder aufzuschmelzen. Das wird in der Elektrotechnik und im Bau benutzt.



Zunächst erklärt uns KüA-Leiterin und Elektrotechnikstudentin Melli einen vorgegebenen Bauplan und die Funktionsweise jedes einzelnen Bauelements. Auch ohne Vorwissen hatten wir danach die Funktion von dotierten Übergängen verstanden.

In der Löt-KüA war die Praxis sehr wichtig. Unser Ziel war, eine Festplatte so zusammenzulöten, dass zwei verschiedene LEDs bei einem Anschluss an einer Batterie abwechselnd leuchten. Die von uns benutzten Bauteile waren neben den LEDs Transistoren, Kondensatoren und verschiedene Widerstände.

Mit viel persönlicher Erfahrung konnte uns Melli oft weiterhelfen. Bei Fehlern wurde uns gezeigt, wie man sie rückgängig machen kann. Bei einem falsch verlöteten Teil haben wir das Zinn wieder erhitzt und mit einer Zinnpumpe abgezogen. Die Löt-KüA gab uns die Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren. Viele werden sicherlich bei Gelegenheit gerne wieder einmal löten.

### Poker

ALEXANDER PROBST

An einem Nachmittag fand die Poker-KüA von Matthias statt. Wir hatten drei Kartendecks zur Verfügung und spielten Poker mit Papiereinsätzen und andere Kartenspiele. Einige waren so begeistert von dem Spiel, dass sie mehrmals

täglich in ihrer Freizeit pokerten. Irgendwann hatte jemand die Idee, ein kleines Roulette-Set zu bestellen und die Poker-KüA als Casino-KüA wiederaufleben zu lassen. Doch leider hatte er eine falsche Adresse eingegeben, und so wurde in der Casino-KüA nur gepokert.

## Garten

BEN MARX

Am Mittwochmittag mitten in der Mittagshitze war es soweit: Eine fünfköpfige Gruppe begab sich unter der Leitung von Svenja Rappold in den Schulgarten des Eckenberg-Gymnasiums. Dort hatten wir die Möglichkeit, Tomaten- und Paprikasamen aus samenfesten Sorten zu gewinnen. Von groß bis klein und von rot bis grün war alles an Tomatensorten vertreten, was ein Gärtnerherz höher schlagen lässt. Dabei wurde auch viel probiert, denn natürlich wollten wir wissen, wie unsere Tomaten später schmecken werden.

Danach ging es an das Erdbeerbeet, wo wir die Ableger der Erdbeerpflanzen abschnitten, um sie im Anschluss im gut geheizten Gewächshaus in kleine Töpfe zu setzen. Die Erde dafür bezogen wir zum Teil aus dem Kompost, der sich ebenfalls im Schulgarten befand. Nach zwei Stunden ging es zurück in die Kurse, und mit etwas Glück können wir nächstes Jahr ganz viele Vitamine mit schönen Erinnerungen an die Akademie genießen..

## Improtheater

LAURA MIHALKOVA

Im Rahmen einer Abend-KüA-Schiene fand die Improtheater-KüA bei Thorsten vor dem LSZU II statt. Hierbei ging es um das Theaterspielen, aber ohne Text oder jegliche Vorbereitung.

Beim Spiel „Drei Tote“ wurden drei Freiwillige vor eine echte Herausforderung gestellt. Sie mussten Todesursachen wie „vom Cellostab erstickt“, die sie von der Gruppe vorgegeben bekamen, in eine glaubhafte Geschichte verwandeln und diese einem großen Publikum aus Teilnehmern vermitteln.

Beim zweiten Spiel hatten wir auch viel Spaß, als eine Gruppe Schauspieler aus dem Publikum ein Setting bekam und zwischendurch Zettel mit Zitaten vom Boden aufgehoben und ins Theater eingebaut werden mussten. Hier konnten wir unsere wundervollen Zitate aus der Akademie wie „Big brother is watching you!“, „Ich glaube, Jens fehlt noch!“ und viele weitere verwenden.

Insgesamt hat uns diese KüA sehr viel Spaß gemacht, da wir viel gelacht haben, sodass einige nach dem offiziellen Ende sogar noch weitergespielt haben.

## Capture the Flag

BEN MARX

In der Mittags-KüA-Schiene hatten alle, die sich nicht für Musik oder Theater verpflichtet hatten, zweimal die Möglichkeit, Capture the flag zu spielen. Die beiden Teams mussten innerhalb ihres Gebiets die Flagge verstecken und im Anschluss versuchen, die Flagge des Gegners zu finden und in die eigene Spielhälfte zu bringen.



Durch die verschiedenen Taktiken und das Gelände mit Sträuchern und Gebäuden gestaltete sich das Ganze schwieriger als gedacht. Bereits nach einigen Minuten kamen die ersten Spieler, die in der gegnerischen Hälfte gefangen wurden, zurück, um sich erst bei Wiebke freizuwürfeln und anschließend von der Base aus neu zu starten.

Nach knapp zwei Stunden wurden wir zum Glück von der Rennerei erlöst und durften dusch, um danach wieder mit größter Motivation in den Kurs zu starten. Alles in allem hat

es den meisten sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal Meinungsverschiedenheiten zum Thema Erreichbarkeit der Flagge gab.

## Keramik

LIVIA GRAMLICH

In der Töpfer-KüA durften wir an zwei Abenden unserer Kreativität freien Lauf lassen. Mit unterschiedlichen Techniken und Tonarten haben wir von Skulpturen über Tic-Tac-Toe-Felder bis zu Schüsseln alles Erdenkliche getöpft. Von Georg und Katherina wurden wir dabei tatkräftig angeleitet und unterstützt.

Nachdem wir unsere Kunstwerke fertig getont hatten, mussten wir einen Tag warten, bevor wir sie gravieren konnten. Der Ton musste dann in einem 1200 °C heißen Ofen gebrannt werden. Im Anschluss haben wir uns wieder getroffen und unsere Werke bemalt und glasiert. Damit das Ganze gut hält und stabil ist, wurde alles noch ein zweites Mal gebrannt.

Am Donnerstagmorgen konnten wir dann alle unsere Ergebnisse bewundern und einpacken, um sie mitzunehmen und bei der ein oder anderen Schüssel Müsli oder Runde Tic-Tac-Toe an die Akademie zu denken. Es war eine sehr schöne Erfahrung, und egal ob Anfänger oder Profi hatten wir eine spaßige Zeit bei diesem tollen Angebot.

## Werwolf

JESSICA GUO

„Im Dorf des finsternen Dusterwaldes sterben jede Nacht zwei Dorfbewohner . . .“

An einem Abend der Akademie ging es blutig zu. Die kleine, idyllische Dorfgemeinschaft im Dusterwald aus 25 Dorfbewohnern, die normalerweise schon von Werwölfen terrorisiert wird, wird dieses Mal auch noch von Vampiren gejagt, die sich unter sie gemischt haben und ebenfalls jede Nacht ein Opfer töten. Jeder versucht, seine Rolle geheim zu halten, und man weiß nie, wem man wirklich trauen kann. Es war ein Abend voller Täuschung, Intrigen und Drama!

Nun saßen die Spielerinnen und Spieler also da und waren bereit, sich gegenseitig zu betrügen und in den Tod zu schicken – nur diesmal nicht nur wegen der Werwölfe, sondern auch wegen einer neuen, blutsaugenden Bedrohung. Hitzige Diskussionen, Lügen und Drohungen füllten den Tag.

Das Beste aber ist, dass die Werwölfe und Vampire Gegner sind! Es entbrannte ein wahrer Krieg – zum Glück der Dorfbewohner – zwischen den Werwölfen und den Vampiren, die sich gegenseitig töteten. Alles entwickelte sich langsam, aber sicher in ein riesiges Durcheinander. Keiner verließ das Spiel, auch wenn er bereits getötet worden war. Die Spannung blieb bis zum Schluss, als nur noch ein Dorfbewohner, ein Werwolf und ein Vampir überlebten. Am Ende errangen die Werwölfe ganz ganz knapp ihren Sieg, indem sie den Vampir erwischten und damit die einzigen Überlebenden waren.

Als Spielleiter hatte ich einen Heidenspaß dabei, das Chaos zu beobachten und die Geheimnisse zu hüten. Danke an alle, die gekommen sind, und an Charlotte, die das Spieldeck besorgt und mitgebracht hat!

## Seifenblasen

ADA KAUTZLEBEN

In einer Abend-KüA-Schiene trafen sich fünf sehr gespannte Teilnehmer zusammen mit Ronja, die die Seifenblasen-KüA angeboten hatte, im Eckenberg-Gymnasium. Angekündigt war, selbst eine Seifenblasenmischung herzustellen, um dann mit den Seifenblasen zu spielen. Gesagt, getan. Zunächst wogen wir Reissirup, destilliertes Wasser, Glycerin und Spülmittel mehr oder weniger genau ab, mischten daraus unsere eigene Seifenlauge in einer Kaffeetasse und rührten sie mit einem morschen Aststückchen um.

Anschließend gingen wir vor das Gebäude, um unsere Mischung auszuprobieren und mit Seifenblasen zu spielen. Dafür zogen wir uns Wollhandschuhe an und konnten so die Blasen mit der Hand auffangen und wie einen Luftballon immer wieder „hochwerfen“, da die Seifenlauge besonders stabil war. Wir hatten nicht damit

gerechnet, dass die Blasen so langlebig und stabil waren, dass man sie tatsächlich so gut hochwerfen konnte, und waren dementsprechend sehr überrascht. Glücklicherweise spielte das Wetter mit und so nutzten wir die Zeit ausgiebig. Wir hatten alle sehr großen Spaß, und es sind viele tolle Bilder entstanden.



## Astro-Bildbearbeitung

LETICIA LEIPRECHT

In den drei Sitzungen der KüA Astro-Photographie beschäftigten wir uns unter der Anleitung von Silas nicht nur mit der nachgeführten Aufnahme durch ein Teleskop, sondern auch mit der systematischen Auswertung und Bearbeitung der daraus entstandenen Bilder. Nach dem gemeinsamen Teleskopaufbau, anfänglichen Schwierigkeiten und einigem an Schwund der Teilnehmerzahl aufgrund von Schlafmangel und Mosquitos kamen insgesamt 34 Aufnahmen des Nordamerikanebels zu je fünf Minuten Belichtungszeit zustande. Dieser Nebel befindet sich in unserer Milchstraße und ist grob 1750 Lichtjahre entfernt.

In der folgenden Abendschiene ging es dann ans Bearbeiten der Bilder mithilfe von drei kostenlosen Programmen, die sich einige von uns auf die mitgebrachten Laptops luden, sofern uns die eigene Virenschutzsoftware keinen Strich durch die Rechnung machte (mögen die Viren nicht mit euch sein!).

Von Silas lernten wir, versteckte Informationen durch sogenanntes Stretching aus den Fotos zu kitzeln und Sterne vom Hintergrund zu separieren, um dann beides getrennt zu optimieren.

Der wohl wichtigste Schritt des Prozesses und sozusagen die Hochzeit unserer Aufnahmen bildete das Stacking, bei dem nur etwa die besten 80 % der Aufnahmen vom Programm übereinander gelegt wurden. Der letzte Feinschliff wie zum Beispiel das Anpassen der Sättigung brachten uns auf die Zielgerade, und in der dritten KüA-Sitzung näherten wir uns geradezu der Perfektion an, da dieses Mal kein Zeitdruck vorhanden war \*Chef's Kiss\*!

Ob am Ende jeder Laptop-Besitzer ein optimales Endergebnis erzielen konnte oder nicht (großes L an das WLAN in Adelsheim!) – am Ende konnte dem Plenum ein beeindruckendes Foto des Nordamerikanebels präsentiert werden, und die KüA Astro-Photographie hatte ihre Mission erfolgreich erledigt! Außerdem ließen Insider verlauten, dass bereits der ein oder andere Sperrbildschirm der Akademieteilnehmer von unserem Nordamerikanebel NGC 7000 geziert wird. Falls sich also irgendwer gerade an seinem bisherigen Hintergrund sattgesehen hat – ihr wisst jetzt, was zu tun ist!

## Stadt, Land, Vollposten

CLARA FRECKMANN

Ganz viel Wissen und eine extragroße Portion Kreativität waren bei einem der vielen kursübergreifenden Angebote von großer Bedeutung. Denn an einem Abend wurde eine KüA „Stadt, Land, Vollposten“ angeboten. Wer Lust auf knifflige Aufgaben und spannende Diskussionen hatte, war bei diesem Angebot genau richtig. Und tatsächlich war die KüA ein großer Erfolg, und viele hatten Lust, ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Der Andrang war sogar so groß, dass die Truppe in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt werden musste.

Es war natürlich Schnelligkeit, Intelligenz und Kreativität gefragt. Wer keine Lust hatte, klassisch „Stadt, Land, Vollposten“ zu spielen, konnte auch andere mordsknifflige, waghalsige und lustige Spiele wählen, zum Beispiel „Just One“ – ein sehr spannendes Wortspiel.

Als die KüA-Schiene nach einer Stunde leider schon zu Ende war und viele noch nicht genug hatten, wurde auf dem Gang im Teilnehmergebäude weiter „Stadt, Land, Vollposten“

gespielt. Auch in den darauffolgenden Tagen trafen sich mehrmals ein paar Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Freizeit und kämpften wieder um die meisten Punkte.

## Krolf

RICA MATTHÄUS

Krolf ist ein Sport, der schon seit dem 18. Jahrhundert existiert, aber dennoch wie von dem KüA-Leiter Ole selbst erfunden wirkte. Bei der abgewandelten Version von Minigolf versuchen die Spielerinnen und Spieler mithilfe von verschiedenen Löffeln, Besen oder auch einer Schnur, eine Rolle Kreppband mit möglichst wenig Zügen ins Ziel zu befördern. Eine Schwierigkeit stellt dabei der zu bewältigende Parcours dar, bei dem die Rolle Kreppband auch mal über Hindernisse fliegen soll. Die Regeln sind im Vergleich zu den witzigen Namen der Utensilien (beispielsweise „Baroness Shackleton Spoon“ für einen Teelöffel oder „Somerset Spoon“ für einen Esslöffel) sehr simpel, daher hat der Sport allen sehr gut gefallen, sodass auch der Ehrgeiz, die anderen zu schlagen, mit der Zeit zunahm.

## Robotik

JANA STURM

Ein sehr beliebtes Angebot, die Robotik-KüA, wurde zweimal von Jessica Guo und Jana Sturm angeboten. Beide beschäftigen sich auch privat mit Robotik. In dieser KüA konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mithilfe von Ipadis fertig gebaute Mindstorms-Roboter programmieren. Es gab aber auch die Möglichkeit, einen eigenen Roboter zu bauen.

Damit die Roboter nicht durch Hindernisse beeinträchtigt wurden, fand die KüA im Foyer des Eckenberg-Gymnasiums statt. Da wir nur wenig Zeit hatten, entschloss sich der größte Teil der Gruppe, die fertigen Roboter zu programmieren. Hier konnte beispielsweise der Farbsensor des Roboters benutzt werden. Dafür lagen bunte Blätter am Boden. Je nach Farbe des Blattes sollten andere Bewegungen

ausgeführt werden. Natürlich konnten die Teilnehmer auch mit eigenen Ideen ihren Roboter mithilfe der Blockprogrammierung fahren lassen. Jeder Teilnehmer hatte ein anderes Ziel. Manche stellten komplizierte Programme auf, während andere den Roboter erstmal geradeaus fahren ließen. Ein anderer Teilnehmer, Ben, entschloss sich, ein Transportband zu bauen und zu programmieren. Dieses baute er während der zwei Termine fertig und konnte es mit Erfolg testen.

Insgesamt war die Robotik-KüA ein erfolgreiches Angebot, welches allen viel Spaß bereitet und sie begeisterte.



## Pralinen

LAURA SEYBOLDT

An zwei Abenden hat Jana eine Pralinen-KüA angeboten. Dabei durften jeweils zehn Leute Pralinen selbst herstellen.

Zuerst suchten wir uns ein Rezept heraus. Die, die Nougatpralinen machen wollten, schnitten Scheiben von hellem und dunklem Nougat ab und schichteten sie anschließend. Nachdem wir sie im Kühlschrank abgekühlt hatten, tauchten wir sie in flüssige Schokolade und ließen sie trocknen. Bei den Marzipan-Nougat-Pralinen musste man um ein kleines Nougatstück eine Marzipankugel formen. Diese wurde dann ebenfalls in Schokolade getunkt. Es gab auch Pralinen mit Mandeln, die in der Pfanne angeröstet und dann mit Schokolade zu Haufen geformt wurden. Zudem gab es noch die Möglichkeit, Erdnusspralinen zu machen, wobei wir



geröstete Erdnüsse in Förmchen mit Schokolade übergossen haben.

Die fertigen Pralinen sahen sehr verführerisch aus. Als wir sie am nächsten Morgen abholen durften, konnten einige von uns nicht widerstehen und haben direkt ein paar probiert. Die KüA hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, und die Pralinen waren sehr lecker.

## Diskussionsrunde mit dem Bürgermeister

NIKOLAUS KEBLER

In einer abendlichen KüA-Schiene war der Bürgermeister von Adelsheim, Wolfram Bernhardt, zu Gast. Nachdem er uns etwas von seinem Werdegang in die Politik erzählt und uns interessante Einblicke in die Kommunalpolitik gegeben hatte, gab es rund um das Thema Demokratie eine für alle Beteiligten sehr lehrreiche Diskussion auf Augenhöhe. So interessierte es ihn erst einmal, warum wir die Demokratie für schützenswert halten oder auch nicht. Wir waren uns zwar einig, dass unsere jetzige Demokratie ziemlich ineffizient und bürokratisch ist; eine Diktatur sahen wir in diesen Bereichen im Vorteil. Dennoch kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir unsere Demokratie schützen müssen, da die freie Meinungsäußerung und Mitbestimmung für uns essenziell sind.

Zudem versuchten wir, die Ursache für den hohen Zuspruch der AfD vor allem auch bei jungen Leuten zu finden. Zum einen scheint es tatsächlich auch viel mit den sozialen Netzwerken zusammenzuhängen, da die AfD dort mit Abstand eine der präsentesten Parteien ist, zum anderen kamen wir zu dem Ergebnis, dass viele Menschen mit der aktuellen Situation und dem komplexen Weltgeschehen unzufrieden und überfordert sind und sich deshalb einfache Lösungen wünschen, wie sie die AfD verspricht.

Zuletzt widmeten wir uns der Frage, wie schlimm es denn wäre, wenn die AfD an die Macht kommen würde, und wie gut unsere Demokratie geschützt ist. Vor allem an dem Punkt gab es verschiedene Meinungen. Während die einen meinten, dass unsere Demokratie durch

die Verfassung so gut geschützt ist, dass die AfD keinen so großen Schaden anrichten könnte, meinten die anderen, dass es durchaus Möglichkeiten gäbe, dass sich im schlimmsten Fall Geschehnisse von 1933 wiederholten. Die gut besuchte und äußerst spannende Diskussion endete erst weit nach dem offiziellen Ende der KüA-Schiene.

## Wildhüten

KATHARINA JÖRG

Für eine ganz besondere KüA wurde schon im Plenum von Jörg Werbung gemacht: die Wildhüten-KüA. Nach dieser Werbung stellte man sich vor, dass die KüA dazu diene, die Arbeit des LSZU, wo wir zu Gast waren, näher kennenzulernen und vielleicht bei einem Umweltschutzprojekt mitzumachen.

Deshalb zweifelte ich schon auf dem Weg zum Treffpunkt, ob es eine gute Entscheidung war, mit Flip-Flops zu kommen, falls wir vielleicht einen Geländerundgang machen würden. Doch für dieses Wildhüten war zum Glück keine Outdoor-Ausrüstung nötig. Wie sich später herausstellte, war das Ziel des Artenschutzprojekts, die Wildtierpopulation korrekt zu erfassen und vor allem die richtige Terminologie zu erlernen. Die KüA begann zunächst überraschend mit einem Schwur, mit dem wir uns verpflichteten die Regeln des Wildhütens anzuerkennen und über den Inhalt zu schweigen.

Die Auswertung der vorgegebenen Daten erwies sich als unerwartet schwierig. Wir waren den ganzen Abend beschäftigt. Gemäß dem Schwur darf ich nicht zu viel verraten, aber eines kann ich sagen: Wir hatten einen sehr lustigen Abend!

## Schach

ALEXANDER PROBST

An einem Mittag und einem Abend traf sich die KüA „Schach“, um auf den fünf Akademiebretern Schach zu spielen. Es herrschte eine entspannte Atmosphäre, und an dem Abend spielten wir noch weit nach dem offiziellen En-

de der KüA. Schachbegeisterte, -erfahrene und Anfänger – wir alle hatten unseren Spaß.

## Armbänder

JULIA BREHM

In der Armbänder-KüA machten wir zusammen Armbänder nach dem Vorbild der Friendship Bracelets von Taylor-Swift-Fans. Dazu hörten wir Musik. Zum Schluss fädelten wir alle dasselbe Armband, inspiriert von unseren Akademiemotto „Kosmos“. Dies führte zu der Idee, für die gesamte Akademie ein Akademiearmband zu machen, wozu wir uns mehrmals trafen. Auch viele, die nicht in der KüA waren, halfen mit, und wir fanden alle noch Wochen später überall Perlen.



## Zeitung

FELIX HEINE

Die Zeitungs-KüA traf sich jeden Morgen parallel zum Frühsport um 7 Uhr, um sich über die Ereignisse der letzten Tage außerhalb unseres „Kosmos“ zu informieren. Hierfür hatten wir sowohl regionale und überregionale als auch digitale Zeitungen zur Verfügung.

Unter Anleitung unserer Schülermentor:innen wurde hier aber nicht nur stumm gelesen, sondern auch heiter diskutiert, gelacht, geredet, gegessen, geschlafen und verschlafen. So tauschten wir persönliche Meinungen zu gesellschaftlichen Themen sowie Anekdoten aus unserem und dem Leben der Schülermentor\*innen aus.

Wir lasen aber nicht nur für uns, sondern für die ganze Akademie: Im Plenum im Anschluss an das Frühstück präsentierten wir einen bunten Mix aus Nachrichten, Berichten und Food Storys sowie die Lottozahlen und – natürlich! – das Wetter.

## Adelsheim leuchtet

JULIA BREHM

Am Eröffnungswochenende gingen wir abends zu der alljährlichen Licht-Kunst-Show „Adelsheim leuchtet“ im Schlosspark in Adelsheim. Für diese außergewöhnliche Kunstausstellung öffnet Baron Louis von Adelsheim sein Anwesen und erlaubt einen Rundgang durch seinen wunderbaren Garten mit vielen Stationen. Netterweise hat uns der Baron sogar eingeladen, und wir bekamen kostenlosen Eintritt! Er nahm sich Zeit für uns und gab uns eine Einführung in die Themen, die die Ausstellung behandelte. Dann durften wir uns dort alles anschauen.



Bei verschiedenen Video-Installationen und Lichtobjekten konnten wir die gesellschaftlich relevanten Themen wie regenerativen Energien, künstliche Intelligenz, Meeresverschmutzung, Kriege und Fake News mit Auge und Ohr erleben. Auch zu unserem Akademiemotto „Kosmos“ passte die Ausstellung: Es gab eine Rakete und Projektionen an die Schlosswand von einem Astronauten im Weltraum.

Die Kunstwerke wurden von Louis von Adelsheim und Karl Anton Koenigs, die beide schon mehrere Installationen für Ausstellungen entwickelt haben, geschaffen. Vielen Dank für diese beeindruckende, inspirierende Kunstnacht!

## Sportfest

SYLVIA JOCHUM

Liegestütze, hitzige Diskussionen, besorgte Blicke: Nur einige der vielfältigen Reaktionen auf die Bestenliste, die gerade ausgehängt worden war. 4000-Meter-Lauf in 18 Minuten – wer konnte das wohl schlagen? Auch die übrigen Rekorde der letzten Jahre wurden von den Ehrgeizigen unter die Lupe genommen. Zu den Aufgaben gehörten Klimmzüge und Speerwerfen, aber auch Liegestütze fehlten nicht.

Aber als die Ersten Wiebke beim Schubkarre-Herrichten beobachteten und die Dokumentationen der letzten Jahre durchlasen, kamen Zweifel auf. Schließlich konnte die Akademieleitung uns doch nicht zu sportlichen Höchstleistungen zwingen ...



Am Tag des Sportfests kamen die Kurse auf den Sportplatz gelaufen, Fahnen und Pompons schwingend. Sogar ein Wettereinhorn war dabei. Zur Erleichterung vieler erwiesen sich die Gerüchte als wahr. Statt Muskelkater erwarteten uns lustige Team-Challenges auf dem gesamten Gelände verteilt, bei denen man die anderen Kurse ausstechen sollte.

Einige Stunden zuvor hatten die Kurse in ihren Räumen gegessen und ihre Schlachtrufe vorbereitet. Diese brüllten wir nun in einer ersten Challenge um die Wette. So wurden die Langschläfer von Adelsheim von Sprüchen wie „Klammer auf, Klammer zu, der Info-Kurs gewinnt im Nu!“ oder „Schneller als der Jetstream!“ geweckt. Unsere Schlachtrufe begleiteten uns über die ganze Akademiezeit und wurden zu einem wichtigen Bestandteil der Identität jedes Kurses.

Daraufhin ging es zu den einzelnen Stationen. Neben den bereits erwähnten gab es zwar we-

niger bekannte, aber umso kreativere Aufgaben wie ein Holzgerüst in Form eines „A“ möglichst schnell über die Ziellinie zu bewegen. Komplizierter wurde es dadurch, dass der jeweilige Schülermentor darin stand, der nicht selten bei über 90°-Drehungen um seine Sicherheit fürchten musste.



Fürs Schwitzen sorgte besonders die Herausforderung, den LSZU-Bus den Hang zum Eckenberg hochzuziehen. Jedoch sind wir uns alle einig: Es hat sich gelohnt. Denn dieses Erlebnis wird uns auf ewig in Erinnerung bleiben.



Letzten Endes fanden wir uns für die abschließende Herausforderung wieder auf dem Sportplatz ein. Eine Staffel sollte über den endgültigen Punktestand entscheiden.

Auch hier haben sich die Organisatoren des Sportfests etwas einfallen lassen. Die Aufgabe war, mit einem Schwamm einen Eimer mit Wasser zu füllen. Eine perfekte Überleitung in die anschließende Wasserschlacht. Nicht einmal für abschließende Worte blieb Zeit. Abends konnten wir uns schließlich darüber freuen, dass weder Assistenz noch Leitung der Akademie verschont geblieben waren.

Über die Ergebnisse konnten wir bis zum Bergfest nur Vermutungen anstellen. An dem Tag überraschten uns die Schülermentoren mit einem Kampf im Stil von Star Wars. Für die richtige Atmosphäre sorgten die passende Filmmusik sowie Lichtschwerter in der verdunkelten Halle. Dass die mit der Zeit fallenden Kämpfer die Platzierung ihres Kurses symbolisierten, erkannten wir erst nach einigen Minuten. Dann allerdings konnten wir umso begeisterter mit den übrigen zwei Kämpfern mitfiebern. Es war schließlich Nicola, der den finalen Schlag ausführte und damit den Meteorologiekurs vor den Informatikkurs beförderte. Auf dem dritten Platz folgte der Medizinkurs.



Das Sportfest hat einen wichtigen Teil dazu beigetragen, wie stark sich das Gemeinschaftsgefühl innerhalb eines Kurses entwickelt hat. Wir haben zusammengehalten, uns gegen die anderen Teilnehmer behauptet und gelernt, zusammen mit Sieg und Verlust umzugehen.

Dafür an dieser Stelle ein Dank an die Organisatoren des Sportfests und insbesondere an Wiebke, die die Leitung übernommen hatte. Danke für diese Gelegenheit!

## Themenabend

BIRGIT SCHILLINGER

Einen ganz besonderen Gast konnte die Science Academy dieses Jahr begrüßen: Den Physiker und Nobelpreisträger Wolfgang Ketterle!

Ketterle ging in Heidelberg auf das Gymnasium und studierte Physik zunächst an der dortigen Universität, wechselte dann nach München. Nach der Promotion bekam er eine Einladung an die renommierte amerikanische Universität MIT, wo er in Rekordzeit Professor wurde –

und er blieb dort bis heute. Im Laufe seiner akademischen Karriere wechselte er mehrmals die Forschungsrichtung. 2001 erhielt er für seinen experimentellen Nachweis der Bose-Einstein-Kondensation den Nobelpreis.



Gleich zu Beginn ermutigte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Fragen zu stellen – und die interessierten Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, einem besonders erfolgreichen Wissenschaftler inspirierende Aussagen zu seinem Leben, seiner Motivation und zur Physik zu entlocken. „Ich habe immer das gemacht, was mich begeistert hat, und mir ein Ziel gesetzt, aber auch immer wieder eine Kurskorrektur vorgenommen“, erklärte Ketterle seinen „Zickzack-Lebenslauf“ zwischen angewandter und theoretischer Physik.

„An entscheidenden Schlüsselstellen meines Lebens habe ich gemerkt: Hier bin ich gut, da vertraue ich auf mich“. Die Freude, schwierige Probleme zu lösen, treibe ihn an.

Für seine Entdeckung, die ihm dann den Nobelpreis einbrachte, erforschte er das Verhalten der Atome in der Nähe des absoluten Nullpunktes. „Und dann haben wir etwas gesehen, was noch nie ein Mensch vorher gesehen hat: ein Gas von Atomen, das sich wie Laserlicht verhält“,

erzählt er begeistert von dem sensationellen, ergreifenden Moment im Labor.

Der fünffache Vater nennt als Ausgleich zur Arbeit seine Familie und sein großes Hobby, das Radfahren. Ein Schüler fragte ihn auch, ob er an Gott glaube: „Nein, es liegt nicht in meiner Natur, Annahmen zu vertrauen.“

Der Physikprofessor hatte an dem Abend sichtlich Freude daran, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen. Und diese dankten es ihm mit stehendem Applaus.



## Bergfest

JANA STURM

Die Halbzeit der Sommerakademie wurde mit dem Bergfest gefeiert. Hierfür hatte sich ein siebenköpfiges Organisationsteam zusammengefunden.

Gestartet wurde das Bergfest mit der Auflösung des Sportfestes. Dafür hatten die Schülermentoren ein Laserschwert in der Farbe des jeweiligen Kurses. Um die Platzierungen zu enthüllen, kämpften sie in Star Wars Manier gegeneinander. Nach und nach gingen immer mehr Schülermentoren zu Boden, bis am Ende, nach einem spannenden Zweikampf, der Meteorologiekurs als Sieger des Sportfestes feststand.

Nachdem diese Präsentation für reichlich Jubel und Begeisterung gesorgt hatte, ging es mit einem Spiel weiter. Kursleiter und Teilnehmer stellten pro Runde jeweils vier Personen, welche sich in einer Reihe vor dem Flipchart postierten. Die vom Flipchart aus gesehen hinterste

Person beider Gruppen bekamen ein Bild gezeigt, dass sie auf den Rücken der vor ihnen stehenden Person mit dem Finger zeichneten. Diese Person malte das, was sie dachte, auf ihrem Rücken als Bild zu haben, auf den Rücken der nächsten Person usw. Die Person am Flipchart zeichnete nun das endgültige Bild auf den Flipchart. Dieses Spiel sorgte für sehr große Belustigung, denn nicht selten zeigte das endgültige Bild etwas komplett anderes als das eigentliche Bild. Beispielsweise wurde aus einem Ufo schnell einmal ein Herz ...

Anschließend folgte der nächste Höhepunkt. Wir durften einen Vortrag von Prof. Dr. Dr. Feldmann genießen. Dieser vermittelte uns die Wichtigkeit von Buchstaben in der deutschen Sprache, indem er immer mehr Buchstaben wegließ. So entwickelte sich sein Vortrag in ein immer unverständlicheres, aber dadurch immer lustiger werdendes Kauderwelsch.

Den Schluss des offiziellen Programms bildete ein Solo-Tanz eines Teilnehmers, und die Party begann. Es wurde zu vielen verschiedenen Liedern wie z. B. Cotton Eye Joe oder dem Fliegerlied getanzt. Zum Auftanken der Kräfte standen Getränke und Snacks bereit. Den Abschluss des unvergesslichen Bergfestes bildete wie jeden Abend eine Gute-Nacht-Geschichte, bevor dann alle müde ins Bett fielen.



## Hausmusikabend

FRANZISKA FRODL, JESSICA GUO

Ein „Trommelschlägermikrofon“, Flachwitze und natürlich viel wunderschöne Musik. Das alles war Teil des diesjährigen Hausmusikabends.

Unsere Moderatoren Domi, Aarnav und Sylvia führten mit ihrer Anmoderation durch den Abend. Insgesamt 14 Musizierende präsentierten in Solo- und Ensemblebeiträgen ihr Können. Die Ensembles entstanden alle erst während der Akademie, und die Beiträge reichten von Pop über Klassik bis hin zu Musikstücken aus fernen Kulturen.

Viele Stücke übten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst während der Akademie ein, was lediglich einer Zeit von einer guten Woche entsprach. Ein paar Stücke wurden sogar extra für den Hausmusikabend umgeschrieben.

Den Beginn des Hausmusikabends leitete Leon ein, der auf dem Klavier „Experience“ von Ludovico Einaudi spielte. Anschließend zeigte Rebecca auf der Gitarre ihr Können. Sie spielte das wunderschöne Stück „The Mermaid and the Fisher“ von Maria Linnemann auf der Gitarre. Aarnav war nicht nur einer der Moderatoren, sondern spielte auch auf seiner Geige vor. Sein Bollywoodstück „Hum Ro humi se chura lo“ von Jatin-Lalit kommt aus dem fernen Indien.

Beiträge gab es auch von den Kursleitern und Schülermentoren. Das Duo Rica und Tobi spielten auf der Klarinette und dem Klavier das Stück „Molto moderato“ von Carl Bearmann. Einen weiteren Klavierbeitrag hörten wir von Ignatius – nämlich das Stück „Rei I“ von Shiro Sagisu. Gleich darauf folgte das zweite Duo des Abends, Rieke und Ada. Von ihnen durften wir das bekannte Stück „Die Moldau“ von Bedrich Smetana lauschen.

Danach folgte ein ganz besonderer Auftritt: Jessica spielte auf dem traditionell chinesischen Instrument Guzheng, ein liegendes chinesisches Seiteninstrument, das Stück „Tanz in der Hauptstadt“ von Zheng Yu Qun. Da es ein unbekanntes Instrument ist, nahm Jessica sich die Zeit, es kurz vorzustellen. Von ihr durften wir nicht nur einen Beitrag hören, denn darauf folgend spielte sie auch im Ensemble „HEFisH“ mit. Teil des Ensembles waren zudem Oskar an der Gitarre/Bass, Franziska an der Querflöte und Felix am Cello. Sie spielten ihr selbst umgeschriebenes Stück „The History“ von Jannik.

Zum Schluss bewunderten wir die außerordentlichen Talente zuerst von Violetta auf dem Kla-

vier mit der Romanze op. 28, Nr.1 in b-Moll von Robert Schumann und anschließend von Domi, die auf der Geige spielte und das Stück „Scherzo Tarantelle“ von Henryk Wieniawski präsentierte.



Ein weiteres Highlight war die Vorführung unserer Musik-KüA-Leiterinnen, die sich nicht zurückhielten haben. Isa sang zur Klavierbegleitung von Mary, wobei das Ganze wie ein kleines Schauspiel gestaltet und zum Totlachen war. Sie haben einen grandiosen Auftritt abgeliefert.

Als großes Finale des Abends spielte das Akademieorchester tolle Filmmusik vor. Passend zum Akademiethema „Kosmos“ wurden Stücke aus Star Wars, Star Trek, Interstellar und das Flying Theme von E. T. gespielt. Als Zugabe spielte das Akademieorchester Major Tom von Peter Schilling, wobei, zum Spaß aller, der Refrain durch Tröten ersetzt wurde. Das kam so gut an, dass alle direkt mitsangen.

Der Hausmusikabend diente auch zusätzlich als Generalprobe für die Orchesterstücke, die am Abschlussabend den Eltern und Freunden aufgeführt wurden. Er war ein voller Erfolg!

## Abschlussabend

THILO BÄUERLE

Am Mittwochabend fand eines der letzten und zugleich emotionalsten Ereignisse der Akademie statt: der Abschlussabend. Das Akademieorchester eröffnete die Feier mit einer beeindruckenden Darbietung des „Interstellar“-Soundtracks. Ein besonderes Highlight des

Abends war das Theaterstück „Liebe ohne E“, das von Thorsten und der Theater-KüA-Gruppe in den vergangenen zwei Wochen einstudiert worden war. Das Stück verdeutlichte auf eindrucksvolle Weise, dass Liebe nie perfekt ist und in vielen Formen existieren kann – aber gerade deshalb wunderschön ist.

Nach einer weiteren musikalischen Darbietung des Musik-KüA-Ensembles wurden die Kurse einzeln aufgerufen, jeweils begleitet von den passenden Kurs-Songs. Auch der Förderverein der Science Academy sprach ein Grußwort.

Für die Gäste, die nicht aktiv an der Akademie teilgenommen hatten, endete der Abend hier. Doch für uns begann der eigentliche Höhepunkt: Nach einer unterhaltsamen „Alle meine Entchen“-Performance der Schülermentoren und mehreren herausragenden Karaokeauftritten wurde bis spät in die Nacht ausgelassen gefeiert.

Die Stimmung war überwältigend, und es flossen auch die ersten Tränen, als uns bewusst wurde, wie schön die Zeit bei der Akademie war – und dass sie bald zu Ende gehen würde.







## Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle bei denjenigen herzlich bedanken, die die 21. JuniorAkademie Adelsheim / Science Academy Baden-Württemberg überhaupt erst möglich gemacht und in besonderem Maße zu ihrem Gelingen beigetragen haben.

Finanziell wurde die Akademie in erster Linie durch die Dieter Schwarz Stiftung, die Vector Stiftung, die Hopp Foundation for Computer Literacy & Informatics und den Förderverein der Science Academy unterstützt. Dafür möchten wir allen Unterstützern ganz herzlich danken.

Die Science Academy Baden-Württemberg ist ein Projekt des Regierungspräsidiums Karlsruhe, das im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für Jugendliche aus dem ganzen Bundesland realisiert wird. Wir danken Frau Anja Bauer, Abteilungspräsidentin der Abteilung 7 „Schule und Bildung“ des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der Leiterin des Referats 75 „Allgemein bildende Gymnasien“, Frau Leitende Regierungsschuldirektorin Dagmar Ruder-Aichelin, und Herrn Jan Wohlgemuth, Regierungsschuldirektor und Stellvertretender Leiter des Referats 35 „Allgemein bildende Gymnasien“ am Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Koordiniert und unterstützt werden die JuniorAkademien von der Bildung & Begabung gGmbH in Bonn, hier gilt unser Dank der Leiterin des Bereichs Akademien Frau Dr. Ulrike Leikhof, der Referentin für die Deutschen JuniorAkademien und die Deutschen SchülerAkademien Dr. Dorothea Brandt sowie dem gesamten Team.

Wir waren wie immer zu Gast am Eckenberg-Gymnasium mit dem Landesschulzentrum für Umweltbildung (LSZU). Für die herzliche Atmosphäre und die idealen Bedingungen auf dem Campus möchten wir uns stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dem Schulleiter des Eckenberg-Gymnasiums Herrn Oberstudiendirektor Martin Klaißer sowie dem Leiter des LSZU Herrn Studiendirektor Christian Puschner besonders bedanken.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Frau Oberstudiendirektorin Dr. Andrea Merger, Leiterin des Hölderlin-Gymnasium in Heidelberg, und Herrn Oberstudiendirektor Stefan Ade, Leiter des Schwetzingen Hebel-Gymnasiums, wo wir bei vielfältiger Gelegenheit zu Gast sein durften.

Zuletzt sind aber auch die Leiterinnen und Leiter der Kurse und der kursübergreifenden Angebote gemeinsam mit dem Schülermentorenteam und der Assistenz des Leitungsteams diejenigen, die mit ihrer hingebungsvollen Arbeit das Fundament der Akademie bilden.

Diejenigen aber, die die Akademie in jedem Jahr einzigartig werden lassen und sie zum Leben erwecken, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Deshalb möchten wir uns bei ihnen und ihren Eltern für ihr Engagement und Vertrauen ganz herzlich bedanken.